

Übersicht werden der Ursprung der mönchischen Gemeinschaft, Wohnung und Kleidung, Speisesitten, der Umgang mit Gold und Silber, die Keuschheit und Einsamkeit, die Ausbildung der Mönchsregeln dargestellt. A. BAREAU sieht in diesem Buch eine notwendige Abrundung, nachdem lange Zeit eher einseitig die grundlegende Lehre des Buddhismus die Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. In einem abschließenden Ergänzungskapitel bringt W. die Stellung des Laien im Buddhismus zur Sprache. In einer Zeit, in der in allen Religionen nach den Anfängen zurückgefragt wird, kommt einer aus den Quellen und der heutigen Anschauung zugleich gearbeiteten Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Es wäre angebracht, für dieses Werk die Möglichkeit einer deutschen Übersetzung zu prüfen.

Bonn

Hans Waldenfels

Wilmore, Gayraud S.: *Black Religion and Black Radicalism. An Interpretation of the Religious History of Afro-American People*, Orbis Books/Maryknoll, N. Y. 2. Aufl. 1983; 288 S.

Dieses Werk (Erweiterung der 1. Auflage von 1973) eines der bedeutenden schwarzen Theologen Nordamerikas gehört zu den wichtigsten Veröffentlichungen über die Geschichte schwarzer Religion und schwarzer Kirchen in den Vereinigten Staaten.

Grundanliegen ist es, den inneren Zusammenhang von der religiösen Erfahrung der schwarzen Bevölkerung und von ihrem fortdauernden Kampf ums reine Überleben oder für eine völlige Befreiung während der letzten Jahrhunderte deutlich zu machen. Dabei werden von den afro-amerikanischen Ursprüngen schwarzer Religion her die verschiedenen geschichtlichen Entwicklungen bis auf den heutigen Tag aufgezeigt: Aufstände gegen die weißen Unterdrücker, der Einsatz von einzelnen schwarzen Persönlichkeiten, schwarze Freiheitsbewegungen, schwarzer Nationalismus, Anpassungstendenzen der schwarzen Kirchen und Entchristianisierung im schwarzen Radikalismus bis hin zur 'Black Power' und zur schwarzen Theologie geben einen faszinierenden Aufriß schwarzer Freiheitsgeschichte in Nordamerika. – Im Fortgang dieser Geschichte der Schwarzen wird es immer offensichtlicher, daß für WILMORE die radikale Erfahrung von Unterdrückung und Sklaverei die ist, die Afrikaner, Schwarze aus der Karibik und aus den Vereinigten Staaten über die Jahrhunderte bis heute verbindet. Und aus dieser gemeinsamen Erfahrung erwuchs eine eigene oder für den Autor wohl die eigentliche Form von Christlichkeit, die in Zukunft für die Welt bestimmend sein müßte.

Diese und ähnliche theologische Positionen werden schon seit längeren in der Auseinandersetzung um eine schwarze Theologie debattiert und auch angegriffen. So betonen ihnen gegenüber schwarze Theologen wie DEOTIS ROBERTS und MAJOR JONES die wahre *Universalität* christlichen Glaubens. – Die Anfragen an WILMORE könnten auf einer ähnlichen Linie liegen: Wenn er sich auf die Darstellung der 'inneren Geschichte' der schwarzen Bevölkerung beschränkt, diese dann aber zum alleinigen Maßstab zukünftiger Theologie zu machen scheint, ist die Gefahr einer partikularistischen Verengung des Christentums nicht zu übersehen.

Würzburg

Norbert Klaes